Zeitschrift: Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in

der Schweiz

Herausgeber: Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz

Band: 24 (1886-1887)

Rubrik: II. Sammelthätigkeit des Vereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

II.

Sammelthätigkeit des Pereins.

Mit ungewöhnlicher Freude können wir auf das verfloffene Geschäftsund Sammeljahr zurückblicken. Bei den schweren Unglücksfällen, welche im Berlaufe des letten Sommers viele Theile unfres Baterlandes betroffen batten und bei ben großartigen Sammlungen, welche überall bis hinein in ben letten Winkel unfrer Berge und Thäler gemacht murden, mußten wir befürchten, daß das Wert der inländischen Mission völlig in den Hinter= grund gedrängt werde. Doch nein, das ift nicht geschehen. Der Segen Gottes ruhte sichtbar über unserem Werte und die christliche Liebe hat auch hier wahrhaft unerschöpflich sich gezeigt. Das Jahr 1886, welches als firchliches Subeljahr uns viele Gaben zuwandte, galt für uns als ein außer= ordentlich gunstiges, indem die gewöhnlichen Ginnahmen (mit Einschluß des Zinses) die hohe Summe von rund 57,800 Fr. erreicht hatten. Wer sollte glauben, daß es vom Jahre 1887 noch übertroffen würde? Und doch ist In diesem letztern Jahre stiegen die gewöhnlichen Ginnahmen (den Zins mitgerechnet) auf 58,377 Fr. 90 Rp., und auch die außerordentlichen Gaben für ben Missionssond sind auf die Bobe von 26,385 Fr. 80 Rp. geftiegen, jo daß fammtliche Sahreseinnahmen fich auf die glanzende Summe von 84,415 Fr. 70 Rp. belaufen. Hiezu hat allerdings das letzte Viertel bes Jubeljahres noch etwas mitgewirft. Unter allen Umftänden aber haben wir Urfache, für dies herrliche Ergebniß zunächst Gott unsern wärmsten Dank zu sagen.

In Bezug auf die einzelnen Kantone haben sich die meisten sehr rühmlich gehalten und co kommen gegenüber dem letzten Jahre vershältnißmäßig geringe Beränderungen vor; die Einen haben etwas mehr, die Andern etwas weniger gesteuert; immerhin wurden fast bei Allen die Leisstungen früherer Jahre namhast übertroffen. Nur in ein paar Kantonen scheint die Sammlung noch keine feste Organisation zu haben, so daß die Ergebnisse verhältnißmäßig gering sind und von einem Jahr zum andern

bedeutenden Schwankungen unterliegen.

Im Bisthum Chur ist rühmlich hervorzuheben, daß alle 10 Pfarreien des Fürstenthums Lichten stein eine Sammlung gemacht haben, welche den schönen Betrag von 339 Fr. ergab. Diese Pfarreien gehören wohl zum Bisthum Chur, nicht aber zu unserm schweizerischen Vaterlande, und in ihrer Betheiligung an unsrem Werke liegt ein schöner Beweis, daß die Religion keine Landesgrenzen kennt.

Eine merkwürdige Gleichheit in den 2 letzten Sammeljahren weist der wackere Kanton Uri auf, indem der ganze Unterschied des Ertrages in

4 Centimes besteht.

Im Bisthum Basel hat der bernische Jura sich wieder in erfreulicher Weise bethätigt. Dann nimmt der Kanton Luzern eine glän-

zende Stellung ein; die namhafte Mehrleiftung gegen das letzte Jahr kommt jedoch daher, daß eine außerordentliche Vergabung von 1500 Fr. (dem Wunsche des Gebers gemäß) in die gewöhnlichen Einnahmen gestellt wurde.

Auch im Ausland haben unsere Landsleute wieder in treuer Liebe unsres Werkes gedacht. So die Herren Offiziere und Soldaten der päpstelichen Schweizergarde in Rom; ebenso ein ungenannter Herr in Rom. Dann hat der jüngst so plötzlich verstorbene Abt Bonaventura von Muri = Gries kurz vor seinem Tode seine letzte schöne Gabe von 200 Fr. gespendet. Ferner haben auf der Universität Insbruck sowohl die schweizerischen Theologen, als auch die Sektion des schweizer. Studentenvereins unter sich eine Sammlung gemacht. Gleiches that auch die Sektion dieses Bereins in Eichstädt. Endlich ist selbst aus Benedig und Belgien uns eine Gabe zugekommen.

Wir lassen nun noch die übliche Tabelle folgen, welche die Leistungen der einzelnen Kantone mit der Katholikenzahl vergleicht.

In dieser Tabelle kommt unter den 6 ersten Kantonen in der Rangsordnung gegenüber dem letzten Jahre keine Veränderung vor. Bei den folgenden findet hie und da eine Verschiedung, bald nach oben, bald nach unten statt, und zwar um 1, 2, 3 und selbst 4 Nummern. Die Zahlen der letztsährigen Rangordnung sind in Klammer beigefügt und es kann daher Jedermann die Veränderung leicht heraussinden.

Der besondre Missionsfond.

Ebenso glänzend, wie die gewöhnlichen Einnahmen, sind auch die Gaben für den Missions sond ausgefallen. In 41 Gaben haben wir, wie bereits erwähnt, die großartige Summe von 26,385 Fr. 80 Rp. erhalten. Darunter besindet sich eine Gabe von 5000 und eine solche von 6000 Fr., deren Geber zudem voll Demuth sich in den Mantel von "Unzenannten" hüllen. Nach den Kantonen und der Größe ihrer Bergabungssumme geordnet, steht der Kanton Luzern obenan. In 7 Gaben lieserte er 9300 Fr.; dann solgen Schwyz in 2 Gaben mit 6050 Fr., St. Gallen in 8 Gaben mit 2660 Fr., Aargau in 5 Gaben mit 2525 Fr., Solothurn in 2 Gaben mit 1465 Fr., Freiburg in 7 Gaben mit 1292 Fr. 80 Rp., Wallis in 2 Gaben mit 1120 Fr., Thurgau in 2 Gaben mit 1000 Fr., Thurgau in 2 Gaben mit 1522 Fr., Zug mit 200 Fr., Obwalden mit 1000 Fr., Tessiln mit 252 Fr., Zug mit 200 Fr., Obwalden mit 37 Fr. 50 Rp.

Von der ganzen Summe sind nur 3000 Fr. theils mit dem Vorbehalt der Nutznießung belastet, theils an die Bedingung geknüpst, daß jährlich nur der Zins dürse verwendet werden. Die übrigen, nach Abzug eines Verlurstes noch restierenden 23,000 Fr. konnten laut Statuten für außerordentliche Bedürsnisse vertheilt werden. Dadurch waren wir in den Stand gesetzt, sozusagen alle neuern Schöpsungen und Projekte im Gebiete der inländischen Mission, namentlich betresse Kirchen= und Pfarrhausbauten, zu berücksichtigen, und wir haben deßhalb die große Zahl von 40 Stations= posten oder Pfarreien mit einer Gabe ersreut und beglückt. Die Vertheislungsliste ist in der Rechnung über den besondern Missischen Sertheis sond zu sinden. Wir heben hervor, daß dieselbe üblichermaßen der Gutz heißung der Hochwürdissten Bischöfe unterstellt wurde.

Der Jahrzeitenfond.

Der Jahrzeitenfond ist dies Jahr ebenfalls ziemlich reichlich bedacht worden Bekanntlich sind diese Stiftungen für katholische Kirchen in protesstantischen Kantonen bestimmt. Dies Jahr erhielten wir 7 Gaben, im

Gesammtbetrage von 1114 Fr. Das ganze Bermögen beträgt dermalen 14,237 Fr. Mögen fromm=gesinnte Seelen dieser Seite unfres Werkes ebenfalls ihre Aufmerksamkeit schenken!

Nachdem wir in Kurze über unsre Sammlungen und Fonde Bericht

gegeben, haben wir noch Folgendes zu bemerken:

Unsere Kasse hat nun bereits große Summen Geldes zu verwalten. Um deghalb unfrem Volke alle wünschbare Beruhigung über sorgfältige Geschäftsführung zu geben, hat das Komite beschlossen, von nun an in der Rechnung genaue Austunft zu ertheilen, wo überall die Gelder angelegt Dieser Ausweis findet sich nun sowohl bei der Rechnung über die gewöhnlichen Ginnahmen und Ausgaben, als auch beim Missions= und Jahr= zeitenfond. Gine besondere Kommission prüft jährlich die gesammte Rech= nung. Dieselbe besteht gegenwärtig aus den Berren: Chorherr Duret, Spitalpfarrer Dolder, Handelsmann Burgiffer= Meier, Bantier Mazzola=Zelger, sammtlich in Luzern, und Staatsrath Phthon in Freiburg. Der Lettere war bies Sahr verhindert, an der Rechnungsprufung Theil zu nehmen; dagegen bat der Centralpräsident Udalbert Birg derselben beigewohnt. Das Prüfungsergebniß ist von der Kom= mission, wie gewohnt, dem Schlusse ber Rechnung beigefügt. Dasselbe ist geeignet, das Volt in jeder Beziehung zu beruhigen und es zugleich zu veranlassen, unfrem langjährigen Rechnungsführer, herrn Pfeifer = El = miger, für seine außerst mubevolle und gewissenhafte Besorgung, für welche er nichts Andres verlangt, als dereinst den Lohn des Himmels, in hohem Grade dankbar zu fein.

Wir laffen nun noch die Berichte über die Paramenten = Ver= waltung, das Büchergeschäft und die Frauen = Hülfs = vereine folgen und fügen bann der Rechnung noch ein turzes Schluß= wort bei.

Varamenten-Verwaltung.

(Beforgt von hochw. Srn. Stiftstaplan Saberthür in Lugern.)

1. Geschenke und Arbeiten vom löbl. Damenverein in Luzern.

a) 1 rothes Meßgewand von Seidendamast mit Kreuz, 1 weißes mit Kreuz, 1 schwarzes mit Kreuz, 1 grünes mit gestickter Säule, 1 Predigt-, 1 Taus- und 2 Sachtvlen, 1 schwarzes Knabenröckli mit Kragen, 6 Humerale, 6 Handtüchlein, 10 Burificatorien.

b) 1 weißes Meggewand von Wollendamast, die gestickte Säule wurde dazu gegeben, 1 violettes von Wollendamast, Stoff und Kreuz geschenkt, 1 violettes von

Seidendamast, Kreuz und übrige Zuthaten vom löbl. Damenverein.
c) 1 Albe, der Stoff wurde gegeben, 40 Purificatorien, Stoff gegeben.
d) Reparirt: 2 Meßgewänder, 1 Albe.

2. Geschenke von Privaten.

Davos=Play. Bon hochw. Hrn. Pfarrer J. Wipfli in Davos: 1 rothseidenes

Meßgewand, gut erhalten; mußte wegen dem Schnitt ganz geändert werden. Luzern. Von Ungenannt in Luzern: Stoff zu einem Traghimmel von rothem Seidendamast.

Von Ungenannt in Luzern: 1 geweihter Altarstein.

St. Gallen. Vom löbl. Paramenten-Verein in Rorschach durch Tit. Cassierin Marg. Helbling: 1 rothe, gestickte Stole, 1 Altartuch, 1 Albe, 2 Humerale, 2 Corsporale, 1 Handtüchlein, 4 Purificatorien, 2 Meßbuchpultteppiche.

Bon der hochw. Frau Aebtissin in Magdenau: 4 seidene, weiße, gestickte

Ciborienmäntelchen, Spigen zu 2 Altartüchern, 4 Blumenstöcke.

Von einer verstorbenen Magd im löbl. Kloster Magdenau gestiftet: 1 schwarzseid enes Meggewand.

Von der hochw. Frau Aebtissin in Wurmsbach: 1 Altartuch, 1 Humerale,

1 Burificatore, 1 Corporale.

Von Igfr. Chriftina Keller durch hochw. Hrn. Pfarrer Bettiger in Niederhelfenschwil: 6 Purificatorien.

Vom löbl. Kloster St. Peter in Schwyz: 2 rothe, seidene Stolen, 1 violettseidene, 3 Pallen.

Thurgau. Bon hochw. Hrn. Kornmeyer in Fischingen: 1 Christfindlein.

Vorarlberg. Von der ehrw. Frau Agnes Stöckli, Conventualin von Gnadenthal, im Kloster Gwiggen: 2 gestickte, seidene Beichtstolen, 5 Ellen Spigen.

Durch obige ehrw. Klosterfrau von B. B. Th.: 2 gläserne Meßkännchen

mit Platte.

3. Aus der inländischen Missionskasse wurde angekanft:

- 3 Canontafeln, 1 Crucifix, 2 metallene Kerzenstöcke, 1 Klingel, 1 Verwahr= freuz, 1 Taufgefäß, 1 Missale romanum, 1 kupfernes Löschhörnchen, 1 Meßbuch= schemmel, 1 Cingulum, 11 Ellen gebleichte Leinwand.
- 4. Noch erhalten 3 Gaben an Geld, in der Rechnung verzeichnet und ein= getragen.

5. Paramente und Ornamente wurden versendet:

1. An die Station Affoltern: 1 weißes Meßgewand von Wollendamast mit seidenem Kreuz, 1 rothes von Wollendamast mit gesticktem seidenen Kreuz, 1 grünes von Wollendamast, 1 violettes von Wollendamast, 1 schwarzes, seidenes mit Kreuz, 1 weiße Stole von Sammet, 1 rothe von Seide, 1 violette von Seide, 1 schwarze von Sammet, 1 seidene Taufstole, 1 seidene Sackstole, 6 Corporalien, 16 Purificatorien, 4 Handtüchlein, 2 Altartücher, 2 Unteraltartücher, 3 Canon= tafeln, 1 Crucifiz mit Postament, 4 metallene Kerzenstöcke, 1 Ostensorium, 1 Kelch, 2 glaferne Megkannchen mit Platte, 2 Blumenvajen, 5 Ballen, 1 Missale romanum, 1 Albe, 1 Biret, 1 Cingulum, 1 Buchschemmel, 1 Klingel, 1 schwarzes Knabenröckli mit Kragen, 2 Chorröckli, 1 Ueberröckli für den Sigrift, 1 Lösch= hörnchen, 1 Verwahrkreuz, 1 Taufgefäß.

2. Un die Pfarrei Basel: 1 seidenes, schwarzes Meggewand mit Kreuz, 1 älteres

weißseidenes, 2 Corporale.

3. Un die Pfarrei Biel: 1 seidenes, violettes Meggewand mit Kreuz, 1 weiß-

gelbe, seidene Predigtstole, 6 Purificatorien, 2 Pallen. 4. An die Missionsstation Davos-Plat: 1 weißes Meggewand von Seidendamast mit Kreuz, 1 weißes von Wollendamast, gesticktes Kreuz murde gegeben.

5. Un die Pfarrei Horgen: 1 rothseidenes Meggewand mit Rreuz, 1 Balle, 1 Corporale.

- 6. An die Pfarrei Langnau: 1 weißseidenes Meggewand, 1 Palle, 1 Corporale.
- 7. An die Pfarrei Schönenwerd: 1 weißes Meggewand von Wollendamast mit seidenem Kreuz, 1 Albe, 1 Corporale, 1 Balle, Seidenstoff zu einem Tragbimmel.

8. An die Station Ufter: 1 weißgelbe, seidene Predigtstole.

9. An die Pfarrei Bald: 1 schwarzsammetne Stole.

10. An die Pfarrei Zürich: 40 Purificatorien, der Stoff dazu wurde gegeben. Luzern, im October 1887.

Baberthür, Kaplan.

Bücher-Geschäft.

(Berwaltet von hochw. Hrn. Kaplan A. Künzli in Root, Kt. Luzern.)

1. Geschenke an Büchern.

1. Von Hrn. J. B. in Bischofszell in zwei Sendungen: 25 neue Gebetbücher; Sendbotenkalender 1 Jahrg.; Wiedereinführung des kathol. Kultus von Scherer, 1 Expl.; mehrere Lebensbilder; 1 Goffine.

2. Von Ungenannt in Arth: 2 Jahrg. Sendbote und 2 Jahrg. Abendruhe.

3. Von Hrn. Ig. Grütter in Bürenlos: Mehrere alte Bücher verschiedenen Inhalts.

4. Von Hrn. Joh. Bucher in Buttisholz: Mehrere gebundene Jahrg. "Monatrofen der unbefleckten Jungfrau Maria"; zwei Erbauungsbücher. (Alles von Werth).

- 5. Von hochw. Hrn. Kaplan Sumpler in Müswangen: Größere Sendung von Büchern und Broschüren des verschiedensten Inhalts. (Das Meiste sehr gut ver= werthbar).
- 6. Von Familie Gemeindeammann Arnet in Root: Ginige altere Gebetbucher. 7. Von Frl. Hurter in Luzern: Francisca von Chantal; 1 Jahrg. Sendbote.
- 8. Von Ungenannt in Beggenried: 11 alte Schulbücher verschiedenen Inhalts.

9. Von Ungenannt in Whl: 50 Nro. schweiz. kathol. Sonntagsblatt; 2 Jahrg. Sendbote; 5 Jahrg. Alte und neue Welt; einige ältere Erbauungs- und Gebetbücher.
10. Von Hrn. J. Tribelhorn, Missionspriester in Idda-Burg: 4 Expl. Regelbuch des III. Ordens; 12 Expl. "Heiligste Herz Fesu", Gebetbuch von Omer (neu); 1 Jahrg. Sendbote; 2 unvollständige Jahrg. "Benedictus-Stimmen; "Jesus und die

Jungfrau", Gebetbuch.
11. Von Hrn. Angehr in St. Gallen: 1 Jahrg. Sendbote; mehrere alte Kalender;

2 unvollständige Jahrg. "Herz - Maria - Blüthen"; 2 Hefte Katakomben - Buch; 1 Jahrg. "Monathefte Unserer I. Frau"; dazu 5 Fr. 12. Von Ungenannt in Schwyz (aber mich künstig nicht mehr in Nottwyl suchen): Mehrere Jahrg. religiöser Zeitschriften; mehrere ältere Gebetbücher, Einiges von Alban Stolz und andern Autoren.

13. Von Whß, Cherle u. Cie. in Einsiedeln: 2 Expl. Episteln und Evangelien von Diezentanner; 6 Expl. Gebetbücher; 2 Expl. Geschichte von Einsiedeln.

14. Bon Hrn. Jos. Brun = Zemp in Entlebuch: 1 Fol.=Band "Herrlicheiten Mariä"; 5 ältere Gebetbücher; 1 Band "das Leben Jesu Christi", von Jord. Bucher.

15. Bon J. R. in Rusmhl: 1 Gebetbuch.

16. Von Ant. Roos, Sigrist in Werthenstein: Francisci-Glöcklein; Marienpsalter;

Sendbote des Herzens Jesu und Sendbote des Herzens Maria.

17. Durch hochw. Hrn. Pfarrer Pfister in Galgenen von einer Unbekanntseinwollensten: Nothburga 3 Jahrg.; Francisci-Glöcklein 2 Jahrg.; Monatrosen der unbest. Jungfrau Maria 2 Jahrg.; Sendbote 5 Jahrg.; 4 ältere Gebetbücher; "Das Gewiffen".

18. Durch hochw. Hrn. Miffionspriester Tribelhorn in St. Gallen von einer Unbekanntseinwollenden: 27 Expl. "Trost der armen Seelen" (neu); 4 Expl. Erzbruderschaft Unserer lieben Frau; Benedictus-Stimmen 11 heftchen; kleinere Schriftchen.

2. Ankanf von Büchern.

Die Antwort auf die Frage: "Wird das Buch nicht blos unterhalten, sondern auch wahrhaft nüten?" war der Leitstern bei den Anschaffungen von Büchern, Brosichüren und Zeitschriften. Der dafür gewährte Credit wurde größtentheils verbraucht.

3. Verfendung von Buchern u. dgl.

Bedacht wurden die Missionsstationen: Horgen, Birsfelden, Wald Männedorf, Laufenburg, Davos-Platz, Schaffhausen, Herisau, Wartau, Uster, Mitlödi, Bern, Biel, Langnau (Kt. Zürich), Küti-Dürn-ten, Affoltern a. A. (Kt. Zürich). Es wurden zwei Stationen mehr beschenkt, als früher.

Das Verzeichniß der Gabenspender hat sich im abgelaufenen Jahre um 11 Nummern erweitert. Gewiß eine erfreuliche Wahrnehmung. Mögen auch im folgenden Jahre die freiwilligeu Gaben wieder reichlich sließen, damit den vielen Wünsichen Rechnung getragen werden kann! Mögen aber auch die einzelnen Beschenkten nicht vergessen, daß ihre edlen Geber ein Recht darauf haben, daß die Gaben gute Verwendung sinden, d. h. wirklichen Nuten stiften! Gott lohne jegliche empfangene und wieder in Aussicht stehende Unterstützung!

Root, im October 1887.

A. Künzli, Raplan.

Fünfzehnter Jahresbericht des schweizerischen Frauen-Hülfsvereins

zur Unterflützung armer Kinder im Gebiete der inländischen Wission.

Die Frauen-Hülfsvereine, welche für die Zwecke der inländischen Wission sich gebildet haben, machten es sich vorzugsweise zur Aufgabe, für die christenlehrpflichtigen Kinder der neuen Missionsstationen kleine Gesichenke zu bereiten. Die Aufgabe ist eine sehr löbliche und segenbringende. Wie die Missionäre in den heidnischen Ländern beim Beginn ihrer Thätigkeit die Leute oft durch kleine Geschenke von europäischen Gegenständen welche in deren Augen neu und werthvoll sind, an sich zu ziehen suchen, gerade so benügen auch unsere hochw. Herren Stationsgeistlichen die von den Frauenvereinen erhaltenen Gaben um durch die Errichtung eines schönen Christbaumes oder durch sonstige Verabreichung von Weihnachtsgeschenken die Kirder zum fleißigen Besuche des Religionsunterrichts aufzumuntern. Das Mittel leister seine guten Dienste; deßhalb sind diese Seelsorger für die Gaben sehr dankbar und jährlich wiederholen sie ihre Bitten um solche;

ja sogar älter Pfarreien, wie z. B. Schaffhausen, mischen sich unter die Bittsteller. Aber mit der stets wachsenden Zahl der Missionsstationen sollsten auch die Hülfsvereine sich mehren. Glücklicherweise können wir mitztheilen, daß sich dies Jahr in Schwyz, am Fuße des schönen Mythen, ein neuer Verein gebildet hat und daß derselbe zum ersten Male mit seinem Jahresbericht erscheint. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß auch noch an einigen andern wohlhabenden Orten, wie z. B. in Altdorf, Sursee und Wyl, man das Beispiel von Schwyz nachahmen werde, um auch auf diesem Wege im Gebiete der inländischen Mission zur Pflege der Religion etwas beizutragen.

Wir laffen nun die Berichte der einzelnen Vereine folgen.

i) Verein von Luzern

Mit verflossenem Jahre wirkte unser Verein schon 15 Jahre zur Unterstützung der inländischen Mission und damit auch zur Linderung sozialer Noth.

Es wurden im verflossenen Jahre folgende Kleidungsstücke für arme Kinder verfertigt: 19 Knabenhemden, 15 Paar Knabenhosen, 25 Paar Unterhosen, 22 Paar Socken, 25 Mädchenkleidungen, 73 Mädchenhemden, 18 Unterröcke, 82 Paar Strümpfe, 128 Taschentücher, 10 Paar Schuhe, 30 Paar Pulswärmer, 1 Schürze, 8 Jacken, 14 Knabenmützen, 10 Halstücher, 8 Capuchons, 2 Paar Handschuhe, zusammen 490 Stücke.

Damit wurden bedacht die Stationen: Wald, Allschwil, Ufter,

Möhlin, Laufen und Wartau und bas hiesige Rinderaspl.

Die Einnahmen betrugen:

Gott lohne allen Meitgliedern und Wohlthatern ihr Werk der Barm= herzigkeit!

Luzern, im Oftober 1887.

Der Bereins-Direktor: Joh. Dolder, Spitalpfarrer.

2) Frauenverein Chur.

"Arme werdet ihr allzeit haben." Wie begründet dieses Wort des größten, liebevollsten Menschenfreundes ist, hatte unser Verein im Vorjahre wiederum genugsam Gelegenheit zu ersahren. Mit der ständig zunehmenden Armuth werden auch die einlaufenden Gesuche um Unterstützung immer zahlreicher. Wenn wir auch nicht allen Ansprüchen genügen konnten, so haben wir doch manche Thräne getrocknet, manche Noth gelindert. Lassen wir die Zahlen sprechen!

Die Einnahmen in baar von 160 Mitgliedern beliefen sich auf Fr. 665. 32 Cts.

Dieje Baar-Einnahmen ermöglichten folgende Ausgaben:

		335. 40
2. Für Versorgung armer Waisenkinder	"	237
3. An die Missionsstation Jlanz . Fr. 25	,,	45. —
4. Ausgaben für Bereins-Zwecke	,,	23. 90
5. Cassa auf neue Rechnung	"	24. 02
	Fr.	665. 32

Ueberdieß wurde ein Quantum Baumwollstoff an Arme abgegeben. Besonderen Dank schulden wir unseren protestantischen Mitbürgern, welche in uneigennützigster Weise aus ihren Vereinskassen namhafte Beiträge zur Versorgung vernachlässigter Waisenkinder decretirten.

Möge unser Wohlthätigkeitssinn nicht erkalten und auch fernerhin neue Blüthen treiben!

Wer sich erbarmet fremder Noth, Den segnet stets ber liebe Gott. —

Chur, im September 1887.

Chr. Quor, Director.

3) Frauen-Hülfsverein Solothurn.

Im Berichtsjahre (Oktober 1886 bis Ende September 1887) wurden verabfolgt:

a) an die Vereinsstation Biel: 4 Paar Knabenhosen, 2 Paar Untershosen, 1 Knabenrock, 5 Mädchenröcke, 6 Mädchenhemden, 6 Paar wollene Strümpfe, 6 Négli's, 25 Ellen Stoff zu 2 Mädchenröcken, 8 Ellen Futtertuch.

b) an die Vereinsstation Virsfelden: 8 Paar Anabenhosen, 4 Knabenhemden, 4 Mädchenhemden, 4 Ellen Knabenrockstoff, 52 Ellen Mädschenrockstoff, 26 Ellen Futtertuch.

c) an die Station Wiesen, Kt. Solethurn: 30 Franken in Baar,

hauptsächlich für Schuhe.

d) an Stadt= und Land=Arme, sowie an Erstkommunikanten: 14 Mädchenröcke, 16 Jüpons, 7 Jacken, 8 Mädchenhemden, 4 Halstücher, 3 Capuchons, 7 Paar Unterhosen, 4 Unterröcke, 11 Knabenhemden, 6 Knabenröcke, 21 Paar Knabenhosen, 3 Blousen, 10 Paar wollene Strümpfe, 1 Knabenhut, 4 Paar Schuhe, 4 Paar Holzschuhe, 6 Néglis, 58 Ellen Stoff zu 5 Mädchenröcken, 22 Ellen Futtertuch.

Wer unsere Jahresberichte der Aufmerksamkeit gewürdiget hat, wird ersehen, daß von Jahr zu Jahr die Zahl der unterstützungsbedürftigen Rinder und Familien in der Stadt und Umgebung gewachsen ift, und daß dem entsprechend von den Arbeiten des Vereins diefen Armen auf Rosten ber Missionsstationen zugewendet werden mußte. Immerhin verlieren wir unsern Stiftungszweck nicht aus dem Auge und werden so lange als immer möglich ift, den Verein und seine Thätigkeit demselben zu erhalten suchen. Freilich sind wir Solothurner selber zu einer Art von Missionsstation ge= worden und muffen für unsere Existenz, auch die materielle, sorgen und fämpfen, allein mit Gottes Sulfe und durch die Fürbitte des hl. Joseph hoffen wir uns durchzukämpfen und wieder bessere Tage zu erleben.

Solothurn, im November 1887.

Der Vereins=Direktor: J. Eggenschwiler, Pfarrer.

4) Frauen-Bülfsverein Bug.

"Hilf dem Rächsten, nach beinen Kräften!" Diese Mahnung des weisen Mannes galt in diesem Sahre als Richtschnur für die Wirksamkeit unseres Vereins. Um das Ginnahmen-Ergebniß zur Bobe früherer Jahre zu bringen, wagten sich einige Mitglieder sogar auf die Theaterbuhne; allein "für diesmal nur", sagte der Präses. Die von Frl. Henggeler, Kassierin, ausgestellte Rechnung erzeigte

Einnahmen Fr. 1796. 83 " 1790. — Ausgaben

Erstere ergaben sich aus den statutengemäßen Jahresbeiträgen (61 Fr.), aus dem Theater (314 Fr.), aus dem Bagar (294 Fr.), aus den Berloosungen zu Schönbrunn (139 Fr.), Felsenegg (112 Fr.) und Guggithal (36 Fr.), sowie vom kantonalen Biusverein (40 Fr.) und von besondern Wohlthätern (78 Fr.). Hiezu kam noch ein Legat von der ehrw. Spital= schwester Carolina Heß sel. (100 Fr.) 2c.

Mit diesen Einnahmen wurden an 10 Missionsstationen 790 ver= schiedene Rleidungsstücke verabreicht, als an Allschwil 44, an Derlikon bei Zürich 80, an Speicher-Trogen 65, an Horgen 77, an Uster 50, an Langnau 148, an Wald 90 und an Männedorf 66; dann noch an Bug felbst 19 und an die Anstalt Bermetschwyl 46 Stud.

Mit Rücksicht auf das günstige Ergebniß haben wir alle Ursache, zu danken: zuerst dem Spender aller guten Gaben, welche abermals dem Bereine zu Theil wurden; dann unserer Prafidentin, Frl. Zurcher, endlich beiden Frl. Boffard, sowie deren hochw. Herrn Bruder, durch deren mehr= jährige Gewogenheit das Arbeitslokal und im Winter auch Licht und Heizung gratis gegeben wurde.

Bufolge ber Katastrophe und Schädigung Zugs auf viele Jahre hin, droht auch dem Bereine nicht geringe Beeinträchtigung und heißt es daher,

mit größerer und vereinter Opferwilligkeit für die Seelsorgsstationen der inländischen Mission zu arbeiten. Möchten alle Mitglieder dies einsehen und darnach handeln!!

Bug, Ottober 1887.

Ber. Doffenbach, Brafes.

5) Frauen- und Cochter-Bulfsverein Schwy3.

(Erfter Jahresbericht.)

Mit Freuden, wenn auch bescheiden und schlicht, treten wir dieses Jahr zum ersten Wale in die Reihen der für die inländische Wission thätigen Frauenvereine.

Der Fräulein Anna Benziger gebührt das Berdienst, auf eine an sie gestellte Bitte den Verein in's Leben gerusen zu haben. Sie scheute keine Mühe, um das edle Werk zu Stande zu bringen und ihm Mitglieder zu verschaffen. Sie fand freudiges Entgegenkommen. Fast überall wurde der Gedanke lebhaft begrüßt, dem Werke der inländischen Mission hilfreich zur Seite zu stehen, und es gründete sich wirklich ein Verein von 83 Mitzgliedern, wovon 22 thätige Mitglieder sind, während die Uebrigen dem Vereine durch Gelospenden verdankenswerihe Mithülse leisten. Der Vorstand des Vereins wurde durch Wahl aus folgenden Personen bestellt: Frau v. Reding - Bonstetten, Präsidentin, Frau Styger-Büttiker, Vize-Präsidentin, Frau Abegg, Kassierin, Frau Keal-Arnold, Frau Bueler-Müller und der Unterzeichneten, als Sekretärin.

Frl. Anna Benziger, welche sich besonders bei der Gründung des Bereins bethätigt hatte, konnte sich leider zur Annahme einer Wahl nicht entschließen, da sie als Präsidentin des Töchtervereins schon sehr in Anspruch genommen ist.

Die Statuten bestimmen, daß jeden ersten Mittwoch des Monats die Bereinsmitglieder sich zur gemeinsamen Arbeit versammeln. Auf lobenswerthe Weise hat der Gemeinderath von Schwyz für diese Bersammlung
ein Zimmer im alten Schulhause zur Verfügung gestellt. Es wurden nun
in der knapp gemessenen Zeit, da der Verein erst im Spätherbst 1886 gegründet worden und wir den katholischen Kindern in protestantischer Gegend
doch eine Christsreude bereiten wollten, solgende Sachen versertigt: 29 Paar
Strümpse, 14 Knabenhemden, 14 Mädchenhemden, 11 Unterröcke, 6 Paar
Knabenunterhosen, 4 Knabenjacken, 26 Echarpes, 9 Paar Pulswärmer,
4 Knabenmützen, 3 Capuchons und 1 Muss. Aus der Vereinskasse wurden
noch 13 Paar Schuhe und Stoff zu 4 Mädchenkleidern gekauft und zur
Belohnung für artige Kinder wurden 13 Gebetbücher, Medaillen und
Rosenkränze beigelegt.

Dieses Arbeitsergebniß wurde laut Weisung nach der Station Rüti= Dürnten bestimmt, welche benn auch die Hauptzahl, 102 Gegenstände, erhielt. Ein von hochw. Herrn Pfarrer Föhn in Langnau a/A. selbständig eingereichtes Gesuch konnte nur insoweit berücksichtigt werden, daß ihm zur Bertheilung 36 Gegenstände gesandt wurden.

Leider haben wir schon im ersten Jahresbericht den Tod eines unserer Ib. Mitglieder zu melden, indem Fräulein Anna von Reding, die sich warm um unsern Berein interessirte, vom Ib. Gott aus diesem Leben abgerufen wurde.

Möge unser kleiner Verein unter dem Schutze der hl. Familie, des hl. Franz von Sales und des hl. Karl Borromäus auch ferner im Stillen wirken und sich des Segens Gottes und des Wohlwollens seiner Gutthäter erfreuen!

Schwhz, im September 1887.

Marie Styger.